

# Improvisation über Fantasieblumen

Die 4. Internationale Orgelnacht in der Heilig-Geist-Kirche / Ein hochklassiges Forum für junge Organisten

VON UNSEREM MITARBEITER  
THOMAS MILZ

Schorndorf. Zusammen mit zwei jungen Organisten aus Frankreich und den USA stellte Dekanatskirchenmusiker Ulrich Klemm bei der inzwischen 4. Internationalen Orgelnacht ein so anspruchsvolles wie sinnliches Programm alter und neuer Orgelmusik vor. Unter dem Motto „Französische Klänge“ war es Klemm dabei besonders wichtig, mit der Stückauswahl „eine Brücke nach Paris“ zu bauen. Mit gleich drei virtuosen Konzerten war das ein kleines Orgelfestival höchsten Niveaus.

Etwas Besonderes war dieses Konzert auch deshalb, weil die drei Organisten auf der Orgel zuvor „vollkommen frisch gestimmte Orgel“, wie Ulrich Klemm erfreut mitteilte, spielen konnten. „Alle 3500 Pfeifen sind durchgestimmt worden, es wird zauberhaft und klar klingen.“ Und so war es denn auch. Den Auftakt der drei je etwa 45-minütigen Konzerte machte Mitchell Miller, der 2017 Fulbright-Stipendiat war und derzeit an der Hochschule für Musik in Stuttgart studiert. Er legte mit seinem Programm den Schwerpunkt auf deutsche Komponisten des Barock und der Romantik.

Mit Johann Sebastian Bachs Präludium a-Moll stellte er sozusagen als Ouvertüre mit großer Macht und Wucht den gigantischen Klang-Kosmos dieser „Königin der Instrumente“ dar. Voll sanft getragener Ruhe, meditativ nach-sinnend dann die Passacaglia d-Moll des Dietrich Buxtehude aus der Zeit vor Bach. Mit der Sonata D-Dur des Bach-Sohns Carl Philipp Emanuel war der Orgel dann verspielte Rokoko-Zierlichkeit abzuhören, die im letzten Satz, nach einer Stimmfrage seltsam gemischter Fröhlichkeit, wie mit Ausrufezeichen in einem nachdrücklich lebensbestätigenden Schlussakkord endet.

Ganz und gar in Bann gezogen wurde man von Millers Interpretation von „Miroir“ (1989) des niederländischen Komponisten As Wammes. Ein bezwingend gleichendes Stück mit übereinander hintereinander seriellen Patterns, das ewig schön so weitergehen könnte – und abrupt endet.

Eine auch personelle Brücke des Konzertreigns nach Frankreich war Lucille Dollat. Die erst 21-Jährige ist unter anderem Titularorganistin an Notre-Dame de la Gare in Paris. Sie brachte aus ihrem Repertoire mit Stücken der Komponisten César Franck (Deuxième Choral), Jean Philippe Rameau, Marcel Dupré, Jehan Alain und Charles



Lucille Dollat aus Frankreich, Mitchell Miller aus den USA und Dekanatskirchenmusiker Ulrich Klemm (von links) bei der Internationalen Orgelnacht in der Heilig-Geist-Kirche. Foto: Steinemann

Tournemire gegenüber dem protestantischen ersten Teil so etwas wie die französisch-katholische Linie der Orgelmusik nach Schorndorf.

## Das „katholische Pathos“ der französischen Tradition

Zudem mit Stücken, die hier eher selten zu hören sind und freudig als Blickerweiterungen begrüßt worden sind. Stehende Ovationen erhielt die junge Virtuosa denn auch nach ihrem letzten Stück, der „Choral-Improvisation sur le Victime Paschali Laudes“ von Tournemire (1870-1939).

Grundlage ist hier eine lateinische Dichtung über Jesu' Auferstehung als Sieg des Lebens über den Tod, die hier in ein triumphales musikalisches Drama, mit Ringen und Tosen, am Ende schier dissonanten Ausbrüchen, dann aber majestätisch beruhigt, im „Sieg“ ihre Auflösung findet. Dieses späte – eher ungeborene – „katholische“ Pathos ist in unserer Tradition fremd geworden. Umso interessanter, sich damit auseinanderzusetzen.

Ob es eine so gute Idee ist, nach den Konzerten jeweils eine halbstündige Pause zu machen, wäre zu fragen. Denn so hatten sich zu später Stunde die Reihen in der Heilig-Geist-Kirche schon merklich gelichtet. Schade, denn so verpassten viele den Gastgeber Ulrich Klemm, der sich mit seinen beiden Beiträgen – vermittelt über seinen französischen Lehrer Naji Hakim – ausschließlich Frankreich und der zeitgenössischen Orgelmusik gewidmet hatte.

Zunächst spielte er fünf Sätze aus der „Suite Française“ (2013) des 1955 geborenen Hakim und machte eindrucksvoll deutlich, dass er an Virtuosität seinen beiden jungen Gästen in nichts nachsteht. Dazu aber kommt bei Klemm, wie sich besonders im „Duo“ zeigte, ein außergewöhnlich heiter-burlesker Sinn für Humor. Auch das ist mit der Orgel möglich!

Und schließlich gab es dann sogar noch eine Uraufführung. „Impressions des fleurs“ nannte er seine sinfonische Improvisation über einige Themen von Hakim. Vier Sätze über Fantasienamen für Blumen (etwa „Rosa mystica“ oder „Narzissa spiritiosa“), die er als einen „der Aktualität

nicht ganz entbehrenden“ Beitrag zur Gartenschau verstanden wissen wollte. Gerade auch sein Konzertbeitrag hatte alles, was man sonst nur Franzosen zuschreiben würde: Charme, Esprit und Élégance.

## Kulturerbe-Orgel

„Es geht darum, ein Podium für die nachrückende Organisten-Generation zu schaffen“, nennt DKM Ulrich Klemm eine der Absichten seiner Internationalen Orgelnacht. „Es gibt eine Fülle von Orgelmusik durch die Jahrhunderte, und es werden auch immer neue Werke geschrieben. Eine Kreativität, die nicht abbricht“, und die er weiter vermitteln möchte. Seit 2014 sind die Orgel und der Orgelbau in das immaterielle Weltkulturerbe der Unesco aufgenommen worden. Das sieht Klemm als „Signal, dass dieses Kulturgut bedroht wird“.

## SchoWo-Konzert mit Chocolate

Am 12. Juli in der Stadtkirche

Schorndorf.

Nach dem ersten erfolgreichen Sommerkonzert des Chocolate Gospel Choir in Schwäbisch Gmünd können sich alle nun auf das große SchoWo-Konzert am Freitag, 12. Juli, 20 Uhr, in der Schorndorfer Stadtkirche freuen. Der Eintritt ist frei, der Chor freut sich aber über Spenden zur Deckung der Unkosten und zur Unterstützung der Chorarbeit. Einlass ist 30 Minuten vor Konzertbeginn.

Der Chor freut sich, wieder ein Teil des beliebten Stadtfestes sein zu dürfen, das Gäste aus nah und fern anzieht. Mit im Gepäck sind unter anderem die neuen mitreißenden Gospelsongs „Now I'm on my Way“ und „High and lifted up“. Natürlich aber auch wieder Klassiker wie „Hallelujah“ und „We are the World“. Ein Konzert für jeden Geschmack, das für treue Fans sowie den ganzen Chor jedes Jahr eine Herzensangelegenheit ist – zu Hause ist es einfach am schönsten.

Die Chocolate-Band mit Lukas Grossmann am Piano, Samuel Brand am Schlagzeug, Steffen Hollweger am Bass und Michael Had an der Gitarre wird den Chorklang wie immer wunderbar begleiten. Angeleitet wird der Chocolate Gospel Choir von Dirigent Klaus „Eddy“ Ackermann, der mit seiner energiegeladenen Art die Zuschauer teilweise schon direkt beim ersten Song von den Stühlen reißt. Der Chor freut sich auf einen leidenschaftlich-schwungvollen, aber auch gefühlvollen und emotionalen Abend mit vielen Besuchern.

Gleich im Anschluss an das Konzert können alle, die sich schon auf die Weihnachtskonzerte freuen, noch in der Stadtkirche Karten für die Weihnachtskonzerte des Chocolate Gospel Choir kaufen. Neu dabei ist, dass Platzkarten für das Weihnachtskonzert in der Stadtkirche verkauft werden. Vom 20. Juli an sind sie dann auch im Online-Shop und an den bekannten Vorverkaufsstellen verfügbar. Diese können auf dem Flyer und der Homepage eingesehen werden.

Weitere Informationen zum Gospelchor und seinen Auftritten gibt es im Internet auf [www.chocolate-gospel-choir.de](http://www.chocolate-gospel-choir.de).

## Gartenschau 9. Juli

Ganztägig, an der Rems: Ausstellung Susanne Schill „Horizonte“.

Ganztägig, Bürgergarten: Ausstellung „Urban Gardening“.

10 bis 18 Uhr, Bürgergarten: Ausstellung „Unendlich hilfreich“

10 bis 20 Uhr, Schlosspark: Blumen im Schlosskeller „Tolle Kerle“ und „Zeitlupe“.

# Als Religionslehrer beauftragt

Die Vocatio wurde vorgenommen von Schuldekan Martin Hinderer

Schorndorf/Remshalden.

„Traut euch, zu strahlen von der Hoffnung, die euch erfüllt“, ermutigte Schuldekan Martin Hinderer die 15 Religionslehrkräfte aus den Kirchenbezirken Schorndorf und Waiblingen, die in einem feierlichen Gottesdienst in der Konradskirche in Geradstetten in ihr Amt eingesetzt wurden.

Im Gottesdienst wurde den neuen Lehrkräften die sogenannte „Vocatio“ überreicht, die sie berechtigt, das Fach Evangelische Religionslehre zu unterrichten. Die fachliche Qualifikation haben sie bereits mit dem Studium an der Hochschule erworben, aber die Beauftragung und Berufung

geschieht durch die Evangelische Landeskirche. Die Dienstorte der Lehrkräfte liegen im Bereich der Kirchenbezirke Schorndorf und Waiblingen an Schulen zwischen Fellbach und Welzheim.

Dass die Beauftragung für den Religionsunterricht in einem öffentlichen Gottesdienst geschieht, drückt die Haltung aus, dass Religionsunterricht nicht nur die Privatangelegenheit der Lehrpersonen ist, sondern dass er rückgebunden ist an den Auftrag der Kirche auf der Grundlage der biblischen Bekenntnisse. Und der Religionsunterricht ist dem öffentlichen Bildungsauftrag der Schule verpflichtet, als solcher ist er ordentlicher Bestandteil des Unterrichts an Schulen. „Der Religionsunterricht ist das kleine Fach mit den großen Fragen“, führte Schuldekan Martin Hinderer in seiner Predigt aus und betonte, wie wichtig es sei, dass es einen Ort gebe, an dem die Kin-

der und Jugendlichen ihre existenziellen Fragen loswerden könnten und zugleich auch Zweifel erlaubt seien. Aber entscheidend für das Gelingen von Unterricht seien authentische Erwachsene, die Rede und Antwort stünden und von der Hoffnung erzählten, die sie selbst erfülle.

Schulamtsleiterin Sabine Hagenmüller-Gehring vom Staatlichen Schulamt Backnang betonte in ihrem Grußwort die Bedeutung des Religionsunterrichtes für Kinder und Jugendliche zur Orientierung und Hilfe in einer pluralen Welt.

Die Vocatio wurde überreicht an: Marit Bäßler, Tanja Braun, Johannes Dylla, Luisa Gröger, Nadine Hüttelmeyer, Lisa Kleinschmidt, Simon Kremp, Michael Krepplein, Mara Krummenauer, Anna Kuhnle, Kathrin Landsgesell, Katrin Schäfer, Katrin Schwarz, Frieder Seibold und Livia Weermann.



Schuldekan Martin Hinderer und die offiziell in ihren neuen Dienst berufenen Religionslehrerinnen und Religionslehrer vor der Konradskirche in Geradstetten. Foto: Nuding

# Dirty Dancing

Sondervorstellung

Der legendärste Tanzfilm aller Zeiten kommt noch einmal auf die große Kinoleinwand – im Ticketpreis enthalten ist ein exklusiver Traumpalast-Cocktail! Nach der Vorstellung findet in der Harlem Shake-Bar passend zum Film eine Tanzparty statt.

Samstag, 13. Juli  
20:00 Uhr

Rosenstraße 49-51 ★ Schorndorf

[www.traumpalast.de](http://www.traumpalast.de)

**KINOGUTSCHEIN**

aboPLUS<sup>+</sup>  
lesen. erleben. profitieren.

IHR VORTEIL: 2,50€\*  
\*einmalig, bezogen auf den regulären Eintrittspreis für Erwachsene

Gutschein gültig bis 16.07.19

**TRAUMPALAST**  
Waiblingen, Schorndorf, Backnang  
Dienstag bis Donnerstag

**OLYMPIA WINNENDEN**  
Universum Backnang  
Montag bis Mittwoch

Gutschein an der Kinokasse vorlegen. Gültig in den genannten Kinos und nur an den genannten Tagen. Feiertage ausgeschlossen. Nicht kombinierbar mit anderen Vergünstigungen. Zuzahlung bei Überlänge, 3D, Lounge und D-Box.

Zeitungsverlag Waiblingen  
„die besten Seiten vom Tag!“